Interview

„Kosten sind tragbar“

Der Chefökonom am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Ottmar Edenhofer, ist Mitautor des UN-Klimareports.

FRAGE: *Der dritte Teil des Weltklimareports, der sich mit Maßnahmen gegen den Klimawandel befasst, soll im Mai veröffentlicht werden. Lassen sich schon jetzt wichtige Aussagen benennen?*

EDENHOFER: Der Bericht ist noch nicht beschlossen. Solange er die Abstimmung nicht passiert hat, kann sich auch substanziell noch etwas ändern. Es ist aber klar, dass die Emission von Treibhausgasen irgendwann nach 2020 weltweit drastisch reduziert werden muss. Wir müssen allerdings jetzt schon beginnen, eine klimafreundliche Energiepolitik zu betreiben. Eine der interessantesten Feststellungen wird sein, dass die Kosten einer drastischen Treibhausgasreduktion volkswirtschaftlich tragbar sein werden.

FOTO: PRIVAT

FRAGE: *Wird es dazu konkrete Forderungen geben?*

EDENHOFER: Die Arbeitsgruppe, die diesen Teil erarbeitet hat, stellt keine direkten politischen Forderungen. Der UN-Klimarat hat kein politisches Mandat, sondern den Auftrag, den Stand des Wissens zusammenzustellen. Der endgültige Bericht wird mehrere Möglichkeiten aufzeigen, aber es ist aus ihm beispielsweise nicht herauszulesen, dass wir neue Kernkraftwerke brauchen.

FRAGE: *Wie kommt so ein umfangreiches Werk zu Stande?*

EDENHOFER: An Teil 3 des Berichts haben hunderte von Autoren mehrere Jahre gearbeitet. In 13 Kapiteln haben sie den aktuellen Stand des Wissens zu einem Themenbereich zusammengetragen. Zu jedem Kapitel gab es drei Entwürfe, die auf großen Arbeitstreffen ausführlich besprochen worden sind. Jetzt wird die Zusammenfassung für Politiker diskutiert, darüber stimmen auch die Regierungen mit ab. Dennoch geht in den Medien jetzt schon der Kampf um die Deutung los, obwohl wir noch gar keinen endgültigen Bericht haben. *dpa*